



ETF-Monitor

Zurückhaltung an den Börsen

Können die großen US-Tech-Konzerne, hochbewertet, weiter gute Zahlen liefern? Diese Frage begleitete den Monat November. Als dann der Chiphersteller Nvidia besser als erwartete Quartalszahlen lieferte, stieg die Aktie deutlich und zog andere Tech-Werte mit. Aber die Erleichterung war nur von kurzer Dauer. Es ging tendenziell wieder abwärts. So blieb es im November bei negativen Tendenzen im Tech-Sektor, die auch den großen breiten Indizes kaum halfen. Belastend für die Stimmung war zudem die Korrektur der Kryptowährungen.

Den Nasdaq Composite erwischte es mit einem Minus von 1,5 Prozent, während der S&P 500 mit einem Miniplus von 0,1 Prozent davonkam. Der Shanghai Composite gab um 1,7 Prozent nach, die Emerging Markets insgesamt um

Zahlen und Fakten

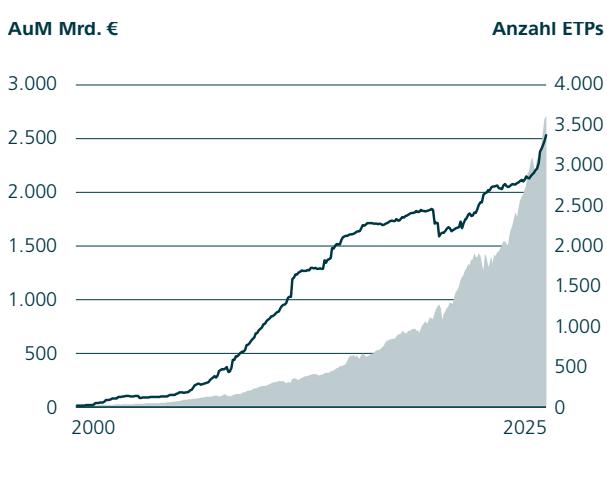
2,679

Für die AuM gab es ein Plus von 0,5 % auf 2,679 Billionen Euro – ein neuer Rekord.

3.345

Die Zahl der Produkte wuchs ebenfalls weiter, um 0,7 % auf 3.345.

Europäischer ETP-Markt



■ Anzahl ■ Assets under Management

Quelle: Morningstar

2,5 Prozent. Am stärksten litt der Nikkei 225 in Japan, der auf die neue Premierministerin zuvor positiv reagiert hatte. Doch ihr schuldenfinanziertes Investitionsprogramm löste Ängste vor steigenden Zinsen aus. 4,1 Prozent ging es so am Kabuto-Cho abwärts. Für den DAX war es ein Minus von 0,5 Prozent, während der EURO STOXX 50 sich mit 0,1 Prozent noch in die Pluszone retten konnte.

Ungebrochen war die Nachfrage nach Rohstoffen. Der S&P Global Base Metal schoss um 3,3 Prozent hoch. Gold verteuerte sich nach Rücksetzern wieder um 5,9 Prozent, Silber sogar um 16 Prozent für die Feinunze. Nur der Ölpreis fiel aus dem Rahmen, bedingt durch zunehmendes Überangebot. Der Preis für die Sorte Brent fiel um 2,9 Prozent. Der Dollar gab gegenüber dem Euro mit 0,5 Prozent leicht nach.

Auf dem europäischen Markt für Exchange Traded Products (ETPs) mit Notes und Fonds dominierten bei Gewinnern wie bei Verlierern die Kryptowährungen. Inverse Produkte mit Hebel gewannen 30 Prozent und mehr, ohne

Hebel mit 1:1-Abbildung ging es bis zu 30 Prozent abwärts. Auf der Gewinnerseite fanden sich viele Fonds und Notes mit Bezug zu Edelmetallen und notierten bis zu 20 Prozent im Plus. Bei den klassischen Themen-ETFs glänzte der Sektor Gesundheit mit Gewinnen von bis zu zehn Prozent. Von den Länderfonds konnte Brasilien um rund sieben Prozent zulegen.

Unter den Verlierern fielen klassische Sektoren wie Rüstung auf, die vorher durch starke Nachfrage hochgetrieben worden waren. Im November korrigierten sie um zehn Prozent. Auch das Thema Wasserstoff wurde mit ähnlichen Verlusten liegen gelassen. Bei den Ländern verloren Korea sowie das ölproduzierende Saudi-Arabien zwischen sieben und neun Prozent.

Anlageklassen

Beim Nettomittelaufkommen flossen den Aktien rund 13,7 Milliarden Euro frische Gelder zu, sehr ordentlich, aber deutlich weniger als in den Vormonaten. Für die Anleihen waren es 5,7 Milliarden Euro. 1,3 Milliarden Euro Flows kamen dem Geldmarkt zugute, während die Rohstoffe 1,1 Milliarden Euro verbuchten.

Zahlen und Fakten

1,936

Das Aktienvolumen verbesserte sich nur um 0,2 Prozent auf 1,936 Billionen Euro.

495,6

Für die Anleihen war es ein Plus von einem Prozent auf 495,6 Milliarden Euro.

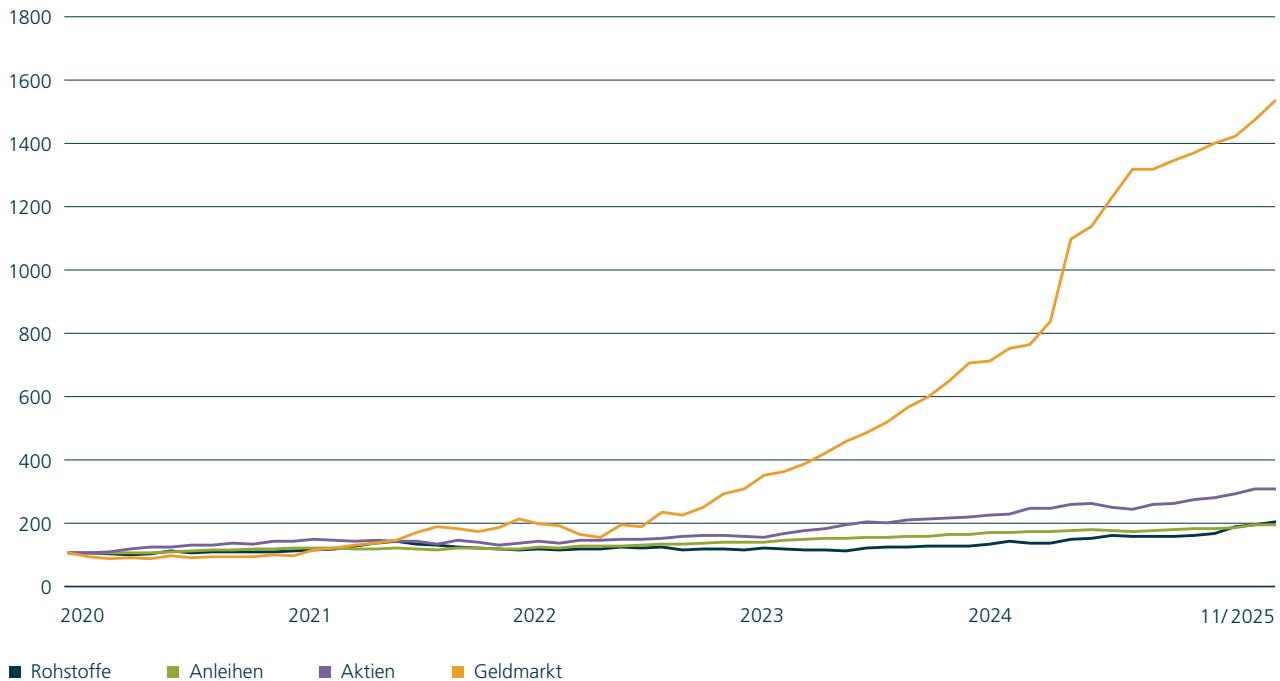
182,2

Die Rohstoffe stiegen um 4,9 Prozent auf aktuell 182,2 Milliarden Euro.

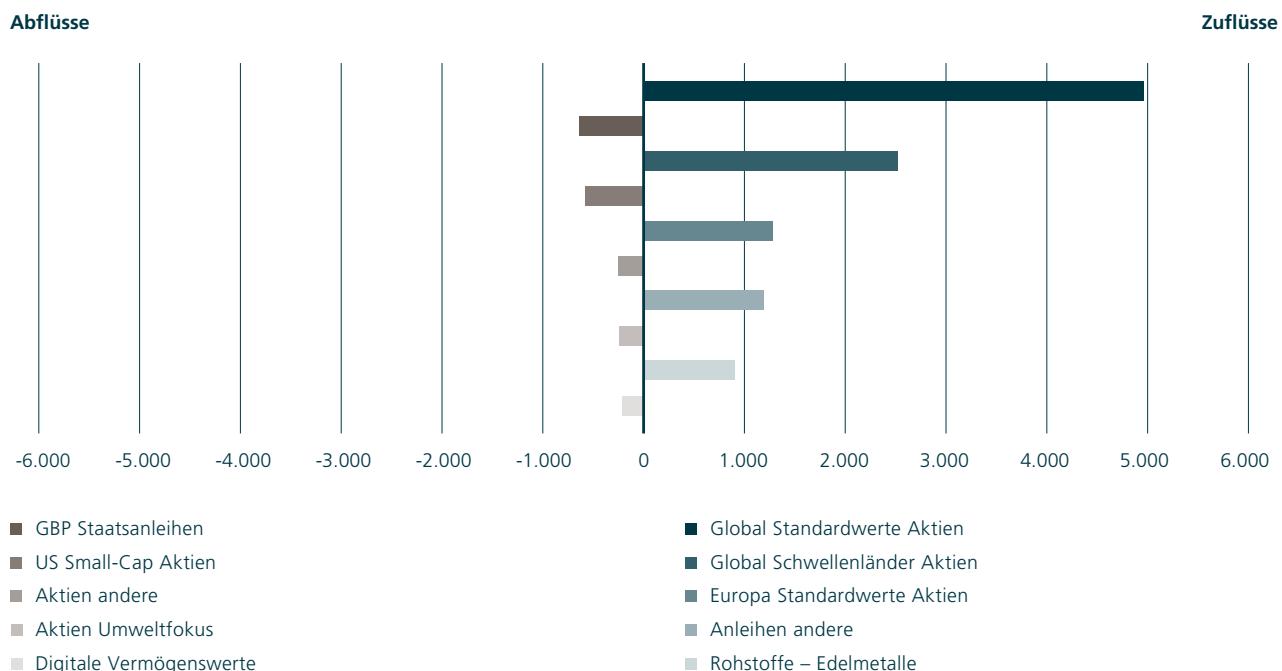
34,5

Für den Geldmarkt war es mit 4,2 Prozent auf 34,5 Milliarden Euro ebenfalls ein starker Gewinn.

Entwicklung AuM in Assetklassen in % (indexiert, rollierend 5 Jahre)



Netto-Mittel: Ab- und Zuflüsse nach Anlageklassen in Mio. Euro (November 2025)



Quelle: Morningstar

Nettomittelabflüsse

Staatsanleihen auf das britische Pfund führten die Verlierer an, mit Abflüssen von 644,7 Millionen Euro. Wenig gefragt waren US-Small-Cap-Aktien, die 575,5 Millionen Euro abgaben. Aktien außerhalb der großen Indizes wurden im Wert von 254,3 Millionen Euro zurückgegeben. Umweltaktien verloren Nettomittel in Höhe von 239,4 Millionen Euro. Für digitale Vermögenswerte betrug das Minus 207,3 Millionen Euro.

Nettomittelzuflüsse

Gemessen an den Fondskategorien profitierten die globalen Standardaktien mit Flows von 4,9 Milliarden Euro, gefolgt von globalen Schwellenländer-Aktien mit 2,5 Milliarden und europäischen Standardaktien mit 1,3 Milliarden Euro. An vierter Stelle rangierten Anleihen außerhalb der Standardindizes mit 1,2 Milliarden. 899,1 Millionen Euro waren es für die Kategorie Edelmetalle.

Marktkommentar: Die Angst vom Platzen

Zum Jahresende hin werden die Anlagen bei Banken und Vermögensverwalter im Hinblick auf eine Positionierung im nächsten Jahr überprüft. In diesem Umfeld halten sich Kursveränderungen normalerweise in engen Grenzen, auch wenn eine Jahresendrallye noch mal etwas mehr

Bewegung bringen könnte. Aber das gilt natürlich, wenn es keine ausgeprägten negativen oder positiven Überraschungen gibt. Die Angst, ob es eine Blase der Überbewertung gibt, die bald platzen könnte, bleibt bestehen. Siehe dazu auch die Kolumne.

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden nur zum Zweck der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und/oder Steuer-) Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsaussagen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Die Einschätzung kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.



Deka Investment GmbH
Lyoner Straße 13,
60528 Frankfurt

Postanschrift:
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 652
Telefax: (0 69) 71 47 - 11 43
E-Mail: service@deka.de
www.deka-etf.de